



Sicherheit am Bau

Von Eintagsfliegen und Gewohnheitstieren

Helmut Weißengruber (Doka Österreich) und Martin Sonnberger (PORR) erzählen, warum kein Sicherheitskonzept zu haben mehr kostet als ein Sicherheitskonzept. Eine Bewusstseinschaffung.

Es gibt da dieses Schwarzweiß-Motiv von 1932, Mittagspause auf einem Wolkenkratzer. Elf Männer in lässiger Pose auf einem Stahlträger hoch über Manhattan, den Bau des Rockefeller Centers bewerbend. Heute wäre eine solche Aktion eher fahrlässig, das Foto ein abschreckendes Beispiel für mangelnde Sicherheitsvorkehrungen. Die Zeiten ändern sich, und mit ihnen das Bauen, das rechtssicherer geworden ist. Aber ist es auch sicherer geworden?

Wie kommt das Wissen zu den Arbeitern

Um die 5000 Bauvorschriften gebe es allein in Deutschland, sagt Martin Sonnberger, die Vorgaben der Hersteller, all die Betriebs-, Aufbau- und Verwendungsanleitungen noch nicht berücksichtigt. Sonnberger, Leiter Arbeitssicherheit beim Baukonzern PORR, beschäftigt dabei Fragen wie: *Wie bringen wir das Wissen aufs Baufeld? Und wie erreichen wir die Arbeiter?*

Mit immer neuen Regelwerken sicherlich nicht. „Wir leben jetzt schon in einem Dokumentenwahn“, sagt Sonnberger. Vielleicht ist er deshalb voll des Lobes über den verschlankten, praxisorientierten Ansatz namens Sicherheitsposter – ein Doka Feature, das in kurzen Bildgeschichten erzählt, wie Schalung sicher und ordnungsgemäß aufzubauen, zu lagern und zu transportieren ist. „Einfach, selbsterklärend, zielgruppenorientiert und für jegliche Sprachen geeignet“, lobt Sonnberger.

Veränderung durch inneren Antrieb

Und damit sind wir bei Helmut Weißengruber, der beim Schalungsexperten Doka Österreich den Bereich Safety verantwortet. In dem Projekt „Sicherheitsposter“ waren neben Kunden auch ein Neurowissenschaftler involviert, erzählt Weißengruber, denn Vorschriften allein würden noch kein Verhalten ändern. Jetzt sehen die Arbeiter Figuren im Kontext der Bauteile, die sie unabhängig von Sprachbarrieren gefährliche Situationen beinahe fühlen lassen und die ihnen Lösungsansätze präsentieren. So entsteht der innere Antrieb für den Changeprozess.

Ein kleiner Schritt in Richtung mehr Sicherheit am Bau - ein großer, bedenkt man, dass jedes Tool Leben retten hilft. Denn nach wie vor, das zeigen Erhebungen, ist die Unfallquote am Bau im Schnitt doppelt so hoch wie in anderen Branchen. „Helm und robustes Schuhwerk sind zu wenig! Es gilt Sicherheit umfassend zu sehen und auch die Organisation im weiteren Sinne einzubeziehen. Mehr Sicherheit auf den Baustellen ist gut für alle Beteiligten: Auftraggeber, Auftragnehmer und Arbeiter“, sagt Weißengruber. Denn sicheres Bauen bedeutet gleichzeitig wirtschaftliches Bauen und rechnet sich in jedem Fall.



Mehrwert Sicherheit

Warum sich viele Entscheider trotzdem schwertun? Sonnberger erklärt es damit, dass Sicherheit ein Mehrwert sei, der sich nicht unbedingt im Preis widerspiegle. Fremde Erfahrungen mögen kostbar sein; solange nichts passiert, werden die eigenen nicht als teuer empfunden. Nicht jedem Entscheider, der vielleicht weit weg ist vom Ort des Geschehens, offenbart sich der Nutzen erhöhter Präventionsmaßnahmen.

„Arbeitssicherheit ist ein Führungsthema“, sagt Sonnberger. Bei PORR ist sie direkt beim Vorstand angesiedelt. Dort wissen sie aus eigener Erfahrung: *Kein* Sicherheitskonzept kostet mehr als *ein* Sicherheitskonzept. Und die Frage ist nicht, ob man sich den Mehraufwand leisten könne. Die Frage ist, ob man es sich leisten könne, nicht zu investieren.

Sicherheit lohnt sich

Sonnberger spricht von einem knallharten Wirtschaftsfaktor. Es gibt zahlreiche Unternehmen, die eine Zusammenarbeit an die Unfallkennzahlen knüpfen. Bei einer branchenüblichen Gewinnspanne von ein bis drei Prozent könne jeder ausrechnen, wieviel Umsatz es brauche, um das Geld zu kompensieren, das durch Arbeitsunfälle verloren gehe.¹

Dabei führt jeder in die Sicherheitskoordination investierte Euro zu einem Return on Prevention von 2,2 Euro, wie Studien belegen. Zur Wahrheit gehört auch, dass der Grundstein für rund zwei Drittel aller Unfälle am Bau *vor* Baubeginn gelegt wird – bei Planung und Organisation.

Bis zu 18 Prozent mehr Umsatz seien drin, rechnet Weißengruber vor, wenn sich Qualitätsmängel und Unfallkosten auf Null minimieren ließen. Wahre Sicherheit per se gibt es nicht. Sie kann erst greifen, wenn Argumente wie Kosten, Zeitdruck oder Routine à la *So haben wir es immer schon gemacht* hinterfragt werden.

Gewohnheitsstiere leben gefährlich

„Der Mensch“, so Weißengruber, „ist ein Gewohnheitstier.“ Natürlich freue er sich, wenn Aktionen wie der *World Day for Safety and Health at Work* das Thema ins Bewusstsein holen. Aber Sicherheit sei keine Eintagsfliege. Bei mehr als 200 Arbeitstagen im Jahr ist jeder Tag, an dem Zwischenfälle zu beklagen sind, einer zu viel. Und am Ende des Tages gehe es nicht so sehr um nackte Zahlen, sondern vielmehr um die Menschen dahinter – um ihre körperliche wie geistige Unversehrtheit. Sind neue Sicherheitsstandards erst definiert, müssen sie „nur“ mehr zur neuen Gewohnheit gemacht werden.

So wird Weißengruber weiter in Doka Webinaren und Präsenztrainings Baufirmen schulen, wird mit seinem Team auf verbesserte Komponenten und Systemlösungen drängen, wird die Sicherheitskoordination inhouse begleiten und als Mittler fungieren für die Bedürfnisse von Unternehmen und ihren Mitarbeitern am Bau. Und er wird Sorge tragen, dass nicht nur Doka Komponenten und Systeme auf den Markt kommen, die sicher sind, sondern auch sicher eingesetzt und bedient werden.

Alles, damit *Arbeitssicherheit keine Scheinsicherheit bleibt*.

¹ Jeder einzelne Arbeitsunfall kostet dem Betrieb, in dem er sich ereignet, durchschnittlich 2.300 Euro, (Berechnungen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt). Pro Arbeitsunfall fallen im Durchschnitt etwa 12.500 Euro an volkswirtschaftlichen Kosten an. <https://www.arbeitsinspektion.gv.at/Uebergreifendes/Arbeitsunfaelle/Arbeitsunfaelle.html>, Download 27.04.2021



Safety@Doka:

Die Doka-Sicherheitssysteme begleiten jede Projektphase. Sicherheit ist von Anfang an miteingeplant, auf die Schalungssysteme abgestimmt und auf die zusätzliche Steigerung der Produktivität und Qualität ausgerichtet. Zum Betonieren sind Arbeitsbühnen inklusive Seitenschutz und Gegengeländer im Einsatz. Bei hohen Wandschalungen bieten Zwischenbühnen inklusive Seitenschutz eine sichere und effiziente Lösung. Der sichere Aufstieg zur Betonierebene ist bei Stützenschalungen besonders wichtig. Diese Ansprüche erfüllt Doka mit praxismgerechten Sicherheitslösungen.

Mehr zu den Doka-Sicherheitsprodukten und zu den kostenlosen Poster-Downloads unter:

<https://www.doka.com/de/solutions/sicherheit-mit-doka>

<https://www.doka.com/de/solutions/sicherheitsysteme>

Bildauswahl

Bei Veröffentlichung bitten wir Sie um Angabe des Copyrights



Als Partner für Bau-Projekte versteht Doka Sicherheit ganzheitlich. Sie umfasst nicht nur die Doka-Sicherheits-Systeme, sondern zieht einen weiten Bogen: von der Produktentwicklung über die Sicherheitsberatung bis zum umfangreichen Angebot an Dienstleistungen.

Foto: Doka_Safety_Safety at Doka.jpg

Copyright: Doka



Kein Sicherheitskonzept kostet mehr als ein Sicherheitskonzept: Laut Studien führt jeder in die Sicherheitskoordination investierte Euro zu einem Return on Prevention von 2,2 Euro.

Foto: Doka_Safety_Return on prevention_a.jpg +
Doka_Safety_Return on prevention_b.svg

Copyright: Doka



Die Doka Sicherheitsposter visualisieren einfach, selbsterklärend und sprachübergreifend richtige Verhaltensweisen auf der Baustelle – jetzt bereits zu 11 Sicherheitsthemen auf der Doka-Homepage zum kostenlosen Download verfügbar: https://www.doka.com/at/solutions/Sicherheit_mit_Doka#download

Foto: Doka_Safety_Safety Poster.jpg
Copyright: Doka



Doka bietet praxismgerechte und zertifizierte Sicherheitslösungen von Seitenschutz über Zwischenbühnen bis zur Absturzsicherung, wie beispielsweise den FreeFalcon.

Foto: Doka_Safety_FreeFalcon.jpg
Copyright: Doka



Die Sicherheitsexperten Martin Sonnberger (PORR) (li.) und Helmut Weißengruber (Doka) (re., Archivaufnahme).

Foto: Doka_Safety_Sonnberger_Weißengruber.jpg
Copyright: Cosh2019cy



Über Doka:

Doka zählt zu den weltweit führenden Unternehmen für innovative Schalungen, Lösungen und Dienstleistungen in allen Bereichen des Baus. Zudem ist das Unternehmen globaler Anbieter von durchdachten Gerüstlösungen für unterschiedlichste Anwendungen. Mit mehr als 160 Vertriebs- und Logistikstandorten in über 70 Ländern verfügt Doka über ein leistungsstarkes Vertriebsnetz für die Beratung, Betreuung und den technischen Support vor Ort sowie die rasche Bereitstellung von Material – unabhängig von Größe und Komplexität der Bauvorhaben. Doka beschäftigt weltweit 7.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist ein Unternehmen der Umdasch Group, die seit mehr als 150 Jahren für Verlässlichkeit, Erfahrung und echte Handschlagqualität steht.

Pressekontakt

Doka Österreich GmbH

Nina Pfeiffer

M +43/664/8373851

nina.pfeiffer@doka.com